

Medienmitteilung

Region hält an Projekt ARS fest

Neuenstadt/Biel, 10. November 2015

Der Bernjurassische Rat (BJR) und der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) erinnern daran, dass das Projekt ARS, das in der kommenden Novembersession im Grossen Rat beraten werden soll, von den politischen Instanzen und kulturellen Akteuren der Region Biel/Berner Jura einhellig unterstützt wird. Sie stellen den Anträgen der vorberatenden grossrätlichen Bildungskommission eine ganze Palette an Gegenargumenten gegenüber und fassen die Grundzüge des Projekts ARS zusammen.

Gegenargumente zu den Anträgen der Bildungskommission des Grossen Rates

Erstens: Die vollständige Finanzierung des Projekts ARS durch den Kanton steht absolut im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung, da sie gemäss Artikel 14 Absatz 2 des kantonalen Kulturförderungsgesetzes (KKFG) Teil der Ausnahmen vom Subsidiaritätsprinzip ist. Der genannte Artikel präzisiert denn auch: «Der Kanton kann unabhängig von einer Mitfinanzierung Dritter Beiträge ausrichten». Dies gilt namentlich bei Projekten mit überregionalem Wirkungsbereich sowie in weiteren Fällen, wenn dadurch die Ziele der Kulturförderung oder die Kulturstrategie des Regierungsrates besonders wirksam unterstützt werden. Der überregionale Wirkungsbereich des Projekts ARS ist unbestritten, besteht es doch aus einer Vernetzung der grösseren Spielorte in Biel, im Berner Jura und im Kanton Jura. Ausserdem hat das Projekt ARS gerade zum Ziel, die kulturelle Vielfalt zu stärken, die Bevölkerung am kulturellen Leben teilhaben zu lassen, zeitgenössisches Kulturschaffen zu erleichtern und die Attraktivität des Kantons zu steigern. Es vereinigt somit die wesentlichsten Kriterien, um eine Ausnahme vom Subsidiaritätsprinzip zu rechtfertigen.

Zweitens: Es kommt klar nicht in Betracht, dass der Gemeindeverband der Region Biel-Seeland-Berner Jura, der mangels einer Regionalkonferenz 2015 gegründet wurde, die Koordinationsaufgaben des Netzwerks ARS wahrnehmen soll. Das Projekt wurde in der Tat von und für Kulturakteure konzipiert. Der innovative Gedanke des Netzwerks ARS beruht gerade darauf, dass es von den Kulturkreisen selbst getragen wird. Der Vorstand des Gemeindeverbands besteht indessen mehrheitlich aus Gemeinderatsmitgliedern, die in ihren Gemeinden für das Ressort Kultur zuständig sind. Es ist aber nicht das Ziel, dass das Projekt ARS durch die Politik gesteuert wird. Zudem wurde der Gemeindeverband mit dem alleinigen Zweck gegründet, die Finanzbeiträge der Gemeinden an die kulturellen Institutionen von regionaler Tragweite zu verwalten. Der Gemeindeverband hat somit nichts mit einem Netzwerk von Kulturschaffenden zu tun.

Drittens: Die Ausschreibung von zwei ARS-Koordinatorinnenstellen ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung für die Schaffung und den Betrieb des Netzwerks. Die Hauptmission dieser Koordinatorinnen oder Koordinatoren besteht einerseits darin, bei der praktischen Organisation der Forumstätigkeiten teilzunehmen sowie diese in rechtlicher, organisatorischer und buchhalterischer Hinsicht zu begleiten, und andererseits darin, an der internen und externen Kommunikation des Forums mitzuwirken. Es ist wichtig zu präzisieren, dass es sich um zwei Teilzeitstellen handeln wird und dass die beiden Personen Angestellte des ARS-Netzwerks und nicht Kantonsangestellte sein werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu unterstreichen, dass von den jährlich 550 000 Franken, die für das Netzwerk ARS aufgewendet werden, rund 390 000 Franken für die

Entstehung, Verbreitung und Vermittlung sowie für die Kulturbeteiligung des Netzwerks bestimmt sein werden. Somit werden 70 Prozent der Mittel direkt den Kulturschaffenden der Region zugutekommen.

Viertens: Der Gesamtbeitrag für das Netzwerk ARS wird unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben vollständig dem Globalbudget des BJR belastet. Der BJR unterstützt das Projekt als alleiniger Finanzträger einstimmig. In diesem Zusammenhang muss daran erinnert werden, dass die meisten politischen Parteien im BJR vertreten sind, namentlich die SVP, die SP, der PSA, die FDP, die EVP, die CVP und die Grünen. Der RFB, der nicht an der Finanzierung beteiligt ist, hat das Projekt ARS stets unterstützt und bekräftigt erneut, dass er hinter dem Projekt steht.

Das Bühnenkunstnetzwerk ARS in Kürze

Das Projekt ARS besteht darin, die in der heutigen Kulturlandschaft im Berner Jura bestehenden Bühnenkünste miteinander zu vernetzen. Das Projekt ARS, das entstanden ist, nachdem sich der Kanton Bern 2010 aus finanziellen Gründen vom interjurassischen Projekt eines «Centre régional d'expression artistique (CREA)» zurückgezogen hat, entspricht in geeigneter Weise den Bedürfnissen der Region im Bereich der Bühnenkünste und ist gleichzeitig im Zusammenhang mit dem neuen Palace-Theater in Biel und dem künftigen CREA in Delsberg konzipiert.

Eine vom Amt für Kultur in Auftrag gegebene strategische Studie hat drei Varianten festgelegt, wovon die sogenannte «extrainstitutionelle» Variante, die bei allen betroffenen Akteuren auf Zustimmung stiess. Diese Variante, die alle regionalen Kulturinstitutionen und Kulturzentren einbindet und auf dem «fOrum interjurassien de la culture» (Forum) beruht, wertet die bestehende französischsprachige Bühnenkunstszene im Kanton Bern auf.

Das neue Forum wird aus einer Generalsversammlung, einem Vorstand und fünf Sachkommissionen bestehen. Drei davon werden ständige Kommissionen sein und den Themen Gestaltung, Kulturbeteiligung und Kommunikation gewidmet sein. Die Kommission GESTALTUNG wird den Auftrag haben, das regionale Schaffen und seine Verbreitung sowie die Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteuren zu fördern. Die Kommission KULTURBETEILIGUNG wird für Fragen zuständig sein, die mit der Kulturvermittlung, der Kunsterziehung, einem gemeinsamen Abonnement, dem Kulturschaffen sowie der Weiterbildung zu tun haben. Hauptaufgabe der Kommission KOMMUNIKATION wird es sein, das Projekt ARS bekannt zu machen, indem sie sich u. a. für die gesamte elektronische Kommunikationsarbeit auf eine Website und für die gesamte Kommunikationsarbeit, die auf Papierträgern erfolgt, auf eine mehrjährige Publikation sowie auf eine für die gesamte Region gemeinsame Kulturagenda abstützen wird.

Zwei punktuelle Sachkommissionen werden die Arbeit der drei ständigen Kommissionen ergänzen: Die Kommission LOGISTIK wird zum Ziel haben, den unzureichenden Probeinfrastrukturen entgegenzuwirken und die Information namentlich bezüglich gemeinsamer Anlagen und Projekte zu zentralisieren und zu verbreiten. Die Kommission KULTURPOLITIK wird sich mit kulturpolitischen Fragen befassen.

Ausserdem werden zwei 70-Prozent-Koordinatorinnenstellen geschaffen, die notwendig sind, um das Netzwerk umzusetzen und eine reibungslose Funktionsweise zu ermöglichen.

Auskünfte erteilen:

- Lucas Bonadei, Generalsekretär des BJR, Tel. 032 493 70 73
- David Gaffino, Generalsekretär des RFB, Tel. 032 323 28 70